

Abstract

Titel: Resilienz in der Lebensspanne Kindheit

Kurzzusammenfassung: Die Arbeit beschreibt das Konzept der Resilienz. Dabei wird der Fokus auf die Lebensspanne Kindheit – vor allem Kinder im Schulalter – gelegt.

Autor(en): Cynthia Justen

Referent/-in: Regula Flisch

Publikationsformat: BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2018

Sprache: deutsch

Zitation: Justen, Cynthia. (2018). *Resilienz in der Lebensspanne Kindheit*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, FHS St. Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit.

Schlagwörter (Tags): Resilienz, Kindheit, Schulalter, Soziale Arbeit

Ausgangslage und Fragestellung

Die Idee zu dieser Bachelorarbeit entstand im Rahmen meines ersten Praxismoduls in einer Tagesbetreuung. Dort war die Thematik Resilienz zwar immer präsent, aber dennoch fand keine theoretische Auseinandersetzung damit statt. Im Alltag versuchten die Mitarbeitende die Kinder zu fördern, zu unterstützen und zu stärken, ohne jedoch einen theoretischen Bezug zur Thematik zu schaffen. Aber nicht nur dort fiel mir die theoretische Lücke auf. Auch im Laufe des Studiums wurde die Thematik nur selten angesprochen. Genau deswegen entwickelte sich bei mir ein grosses Interesse, mehr darüber zu erfahren. Dies bestätigte sich nur

noch mehr, als ich erkannte, dass die Thematik auch in den Medien immer präsenter wird. Deshalb möchte ich mich mit dieser Bachelorarbeit auf folgende Fragestellungen fokussieren: Wie kommt es dazu, dass gewisse Kinder widerstandsfähiger sind als andere? Sind Kinder in prekären familiären oder finanziellen Verhältnissen zwangsläufig resilienter? Und: Wie kann Resilienz gefördert werden? Gerade die letzte Frage schafft einen wichtigen Bezug zur Sozialen Arbeit. Denn gerade Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen können viel zur Resilienzförderung beitragen. Sei dies in der offenen Jugendarbeit, in Tageseinrichtungen oder im Bereich der Schulsozialarbeit – Resilienz kann überall dort gefördert werden, wo mit Menschen gearbeitet wird.

Vorgehen

Der erste Teil dieser Arbeit widmet sich der Definition und dem allgemeinen Verständnis der Thematik. In diesem Kapitel wird auf das Thema Resilienz und die Lebensspanne Kindheit eingeleitet – hier werden die ersten wichtigen Grundlagen aufgezeigt. Im zweiten Kapitel geht es um die Resilienz und deren Merkmale. Hier wird zudem ein Einblick in die Resilienzforschung geschaffen. Das letzte Kapitel zeigt die Bedeutung der Resilienzförderung und die Rolle der verschiedenen Beteiligten. Dabei wird die Wichtigkeit der Sozialen Arbeit bezüglich der Thematik aufgezeigt. Zum Schluss werden die Fragen nochmals dargestellt und anhand der theoretisch erarbeiteten Grundlagen beantwortet.

Wichtigste Erkenntnisse

Eine der wichtigsten Erkenntnisse dieser Arbeit ist die Feststellung, dass Resilienz keine allgemeingültige Regel vorweist. Auch wenn gewisse Risiko- und Schutzfaktoren und deren Auswirkungen in der Theorie festgehalten werden können, können diese nicht auf jedes Kind übertragen werden. Hier kann die Soziale Arbeit ansetzen, indem sie individuell fungiert, um den Kindern in prekären oder herausfordernden Situation, Unterstützung zu leisten. Ausserdem geht aus dieser Arbeit hervor, dass die Resilienz durch Interventionen gefördert werden kann. Einerseits durch Professionelle, andererseits im sozialen Umfeld und in der Eltern-Kind Beziehung. In allen Bereichen sollten die Ressourcen, also die Schutzfaktoren der Kinder betrachtet werden. Auch die Risikofaktoren dürfen nicht ausser Acht gelassen werden. Das Zusammenspiel beider Faktoren zeigt, wo angesetzt werden muss, damit das Kind ein resilientes Verhalten entwickelt.

Zentrale Literaturquellen

In der folgende Bachelorarbeit sind die drei nachfolgenden Literaturquellen von grosser Relevanz für die Beantwortung der Fragestellung:

Fröhlich-Gilhoff, Klaus & Rönna-Böse, Maik. (2015). *Resilienz*. 4. Auflage. München: Ernst Reinhardt.

Rönna-Böse, Maik & Fröhlich-Gilhoff, Klaus. (2015). *Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne*. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.

Wustmann Seiler, Corina & Fthenakis, Dr. Wassilios E. (Hrsg.). (2016). *Resilienz: Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern*. 6. Auflage. Berlin: Cornelsen Scriptor